



Sauna und Stadel sind schon fertig

Rundgang Viele Räume im neuen Marktoberdorfer Hotel „Das Weitblick“ sind schon eingerichtet. Das Restaurant und die Rezeption haben noch Baustellen-Charakter. Am 1. September kommen die ersten offiziellen Gäste

VON LARISSA BENZ

Marktoberdorf Über den Holzbänken hängen Bilder, die von einer Weltreise träumen lassen: Asien, Südamerika, New York. Der Blick durchs Fenster schweift auf die grünen Wiesen und die Berge. „Die Welt zu Gast im Allgäu“ – so lautet das Motto des neuen Marktoberdorfer Hotels „Das Weitblick“. Hier drinnen, in der Saunawelt, ist das deutlich zu spüren. Anna Zielke, die Direktorin des 4-Sterne-Hotels, steht in Gummistiefeln und Dirndl vor einer Sauna und beantwortet Fragen bei einem Rundgang für geladene Gäste. „Die Fenster der Sauna sind von außen natürlich verspiegelt“, sagt sie und schmunzelt.

Die 31-Jährige, die mit dem „Weitblick“ schon das dritte Hotel leiten wird, führt gut gelaunt durch die Räumlichkeiten. „Das Weitblick“ wird ab dem 1. September planmäßig die ersten Gäste begrüßen, über 1750 Übernachtungen sind schon gebucht. Viele der 98 Doppelzimmer und Suiten sind mittlerweile fertig hergerichtet. Auf den Betten klebt zum Schutz noch Folie. Die Möbel sind in hellem Holz gehalten, die Wände erdfarben gestrichen, es gibt großzügige Bäder und separate Toiletten: Die Einrichtung kommt zeitlos und gemütlich daher. Was auffällt: Von jedem Zimmer, die allesamt zur Südseite zeigen, bieten riesige Fensterfronten und Balkone einen Blick auf die Berge quasi direkt vor der Haustür.

Der Weg führt weiter in den dritten Stock, zur „Skybar“ mit Dachterrasse. Noch braucht man hier etwas Vorstellungsvermögen, um sich vorstellen zu können, wie hier ab September Gäste einen Cocktail mit Panoramaaussicht genießen. Zielke lässt hier, auf der noch leeren Dachterrasse, ihrer Fantasie freien Lauf: „Hier könnte man eine Leinwand zum Fußball schauen aufbauen oder das Feuerwerk am Silvesterabend genießen.“ Das alles sind Dinge, die auch Marktoberdorfer anlocken sollen. Denn die Bedeutung einheimischer Gäste für Hotels steigt laut Zielke: „Ansonsten hat man gerade in der Gastronomie viel Leerlauf.“

Auch der riesige Stadel neben dem Hotel steht mittlerweile und könnte gerade für Allgäuer attraktiv sein, die einen Veranstaltungsort für Feiern oder Hochzeiten suchen: „Der Stadel wird ein Wahnsinns-Anziehungspunkt werden“, ist Zielke überzeugt. Der Raum ist kom-



In einer Saunalandschaft, hell eingerichteten Zimmern und einem Außenpool (links, von oben nach unten) sollen sich die künftigen Gäste des Marktoberdorfer Hotels „Das Weitblick“ wohlfühlen. Der Stadel für Hochzeiten und andere Events steht auch schon (rechts, oben). Vom Balkon aus blickt man noch auf eine Baustelle (rechts unten), doch das wird sich bald ändern: Ab dem 1. September sollen die ersten offiziellen Gäste kommen. Fotos: Mathias Wild

plett mit Altholz verkleidet, 200 Personen fasst der Stadel. Wieder lässt die Hoteldirektorin ihre Fantasie spielen: „Ich kann mir hier auch

„Wir sind in Richtung Eröffnung voll und ganz im Zeitplan.“



Anna Zielke, Hoteldirektorin

gut kleine Ausstellungen oder Messen vorstellen.“ Sie zeigt an das andere Ende des Raumes: Dort soll

eine kleine Zubereitungsküche hinkommen, wo die Speisen für Veranstaltungen verfeinert werden.

Beim Rundgang durch die Räumlichkeiten nennt Zielke immer wieder den Begriff „Event“. Das Rundumprogramm werde in der Hotel-szene immer wichtiger, auch Tagungs- und Geschäftsreisende wollen mittlerweile mehr, als „nur“ übernachten. Geplant sind unter anderem Cocktail- und Kochkurse, ein Grillabend und eine Küchenparty, bei der die Gäste den Köchen über die Schulter schauen können. Über zwei Eventagenturen können Firmen außerdem Pakete, etwa für eine GPS-Schatzsuche oder eine Teamolympiade buchen.

Noch bleibt etwas Zeit, um aus der Baustelle ein fertiges Hotel zu machen: „Wir sind voll und ganz im Zeitplan“, sagt Zielke. Im Weitblick-Restaurant haben die Bauarbeiter aber noch einiges zu tun: Die Küche muss eingebaut werden, die zukünftige Hotellobby ist noch komplett leer. Und auch hinter den Kulissen wird noch einiges passieren, wie Leander Schmidt-Glitzner, Gastronomieleiter des Hotels, erzählt. „Wir werden uns zusammensetzen und noch einen genauen Menüplan erstellen“, erzählt er. Bei den Speisen soll die internationale Küche mit regionalen Produkten verbunden werden, so kann ein indisches Curry genauso auf der Karte

stehen wie ein Allgäuer Bergkäsesalat. Im Hintergrund laufen noch Bewerbungsgespräche: Zwei Drittel des Personals kommt neu hinzu, der Rest hat schon in den anderen Hotels von Geschäftsführer Thomas Lerch gearbeitet.

Eine erste Bewährungsprobe muss das Hotel im August bestehen. Dann sollen Testgäste quasi Probe-liegen, die Restaurants, den Wellness- und Fitnessbereich testen. Bis dahin sollen neben der Sauna auch ein mexikanischer Ruheraum, ein Himalaya-Salzstollen und der Außenpool fertig sein. Drinnen die Welt, draußen das Allgäu: „Das Weitblick“ möchte beides verknüpfen.

Polizeibericht

» MARKTOBERDORF UND UMGEBUNG

MARKTOBERDORF

Versuchter Einbruch in Elektrogeschäft

In der Nacht von Freitag auf Samstag hat ein Unbekannter versucht, in ein Elektrogeschäft in der Eberle-Kögl-Straße in Marktoberdorf einzubrechen. Der Täter wollte offenbar über die Ostseite in das Geschäft kommen, was ihm jedoch nicht gelang. Er musste daher unverrichteter Dinge wieder von seinem Vorhaben ablassen. Den Tatzeitraum schätzt die Polizei von Freitag, 18 Uhr, bis Samstag, 8.55 Uhr. Hinweise über verdächtige Beobachtungen oder Personen in diesem Zusammenhang erbittet die Polizei unter der Telefonnummer 08342/96040. (az)

MARKTOBERDORF

Schwarz-weißes Fahrrad am Bahnhof gestohlen

Ein unbekannter Täter hat in der Zeit von Freitag bis Samstag ein schwarz-weißes Herrenrad der Marke Scott, Typ Aspect 60, gestohlen. Das Rad war am Bahnhof in Marktoberdorf abgestellt. Das nicht versperrte Fahrrad hat einen Wert von etwa 100 Euro. Hinweise an die Polizei Marktoberdorf. (az)

MARKTOBERDORF

Sicherheitsdienst greift Betrunkene (17) auf

Ein Sicherheitsdienst hat in der Nacht von Samstag auf Sonntag, in Thalhofen eine stark betrunkene 17-Jährige aufgegriffen. Die Jugendliche hatte offenbar Kreislaufprobleme. Bei Überprüfung der jungen Frau stellten hinzugerufene Polizeibeamte fest, dass diese offenbar gerade von einer Party kam. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von etwas über zwei Promille. Der hohe Promillewert der Jugendlichen dürfte daher auch der Grund für ihre Kreislaufprobleme gewesen sein. Die Jugendliche wurde vom Rettungsdienst vorsorglich mit ins Krankenhaus genommen. Die Polizei ermittelt. (az)

MARKTOBERDORF

Betrunkener 25-jähriger Mann randaliert

Am frühen Samstagmorgen hat ein betrunkenen Mann in Marktoberdorf randaliert. Der 25-jährige Marktoberdorfer schlug laut Polizei auf dem Deckelplatz gegen zwei dort abgestellte Autos. Als einer der Autohalter, ein 19-jähriger Marktoberdorfer, den Randalierer zur Rede stellen wollte, gerieten diese in Streit und der Autohalter wurde dabei leicht verletzt. Auch die hinzugerufenen Polizeibeamten konnten den Randalierer nicht beruhigen. Der Mann wurde in Gewahrsam genommen. Aber auch dagegen wehrte sich der Randalierer und leistete Widerstand und beleidigte die Polizeibeamten. Den Randalierer erwarten nun mehrere Strafverfahren. (az)

Kurz notiert

MARKTOBERDORF

Der Handarbeits- und Basteltreff

im Haus der Begegnung findet am Donnerstag, 19. April, ab 14 Uhr statt. Hier bietet sich nicht nur Gelegenheit zum gemeinsamen Stricken, Häkeln und zu sonstigen kreativen Arbeiten, sondern auch zum Erfahrungsaustausch. Interessierte sind willkommen.

RIEDER

Die Seniorengruppe

trifft sich am Donnerstag, 19. April, ab 14.30 Uhr im Schützenstübli. Hans Osterried stellt das „Gefallenenbuch“ von Rieder vor.

Gemeinsam singen macht mehr als gute Laune

Auszeichnung 20 Grundschulen in Schwaben bekommen das Prädikat „Chor ist Klasse“, darunter auch die Marktoberdorfer Sankt-Martin-Grundschule. Die Auszeichnung dient als Aushängeschild für ihr musikalisches Profil

MAREIKE KEIPER

Ostallgäu/Marktoberdorf 20 schwäbische Grundschulen, darunter fünf aus dem Ostallgäu, haben von der Bezirksregierung in der Comenius-Grundschule Buchloe das Prädikat „Chor ist Klasse“ verliehen bekommen. Damit sollen der musikalische Einsatz der Lehrer gewürdigt und das Schulprofil hervorgehoben werden, erläuterte Karl Zepnik, künstlerischer Leiter der Bayerischen Musikakademie in Marktoberdorf.

Vor etwa zehn Jahren habe Zepnik den Auftrag bekommen, ein neues Konzept für das Singen in der Schule zu entwickeln, sagte er, denn „die Situation war, dass Lehrer nicht mehr singen konnten“. Um den Kindern auch weiterhin den Zugang zur Chormusik und zum Singen zu ermöglichen, entstand daraufhin das Programm „Lehrer sin-

gen, Kinder klingen“. Die Pädagogen bekommen eine zehntägige Fortbildung in der Musikakademie, um anschließend Chorklassen unterrichten zu können. Die Idee stieß bei der Regierung von Schwaben auf offene Ohren, sagte Zepnik. Finanziert wurde das Projekt jeweils zu einem Drittel von der Akademie, dem Chorverband Bayern und dem Kulturministerium.

Ursprünglich sei das Konzept auf fünf Jahre ausgelegt gewesen, fuhr Zepnik fort, aber inzwischen läuft es seit elf Jahren – erfolgreich. Etwa 300 Lehrer ließen sich bereits in Marktoberdorf ausbilden, ergänzt Jürgen Schwarz, Präsident des Chorverbands Bayerisch-Schwaben. Darüber hinaus gebe es im Bezirk 80 Chorklassen. Weil Lehrer auch mal ihren Arbeitsplatz wechseln, wurde nun das Prädikat verliehen, damit auch die Schulen ihre

musische Ausrichtung nach außen präsentieren können.

Die Schulen konnten sich vorab für die Auszeichnung bewerben. Bedingungen dafür waren unter anderem, dass es seit mindestens zwei Jahren ein musikalisches Profil gibt, mindestens eine angestellte Lehrkraft die Ausbildung gemacht hat und somit regelmäßig mit den Schülern gesungen wird. Mit dem Prädikat bekommen die Preisträger nun Zugang zu weiteren Fortbildungen, Konzepten zur Umsetzung von Musikprojekten sowie die Einladung zum Chorklassentreffen.

Jörg Schneider, Schulleiter der prämierten Sankt-Martin-Grundschule in Marktoberdorf, sieht im gemeinsamen Singen eine positive Wirkung. Für ihn sei klar gewesen, das Prädikat zu beantragen, denn die Schule sei bereits seit über zehn Jahren an den Fortbildungen betei-

ligt und arbeite eng mit der Akademie zusammen.

Georg Heinecker, Leiter der Gastgeberschule in Buchloe, sagte, er sei zu seinem jetzigen Arbeitsplatz gewechselt, weil seine frühere Schule die Chöre abgeschafft hat. Umso schöner findet er, dass in der Comenius-Grundschule vier Chorklassen bestehen. Buben und Mädchen der dritten und vierten Klasse begleiteten die Prädikatsverleihung mit einigen Liedern.

Auch in Waal werden das Singen und die Lehrerausbildung in dieser Richtung groß geschrieben. „In unserem Passionsspielort

ist das Tradition und unsere musikalische Arbeit findet mit viel Herzblut statt“, versicherte die stellvertretende Leiterin der Grundschule Waal, Ursula Prell.

An der Grundschule Füssen mit ihrer Zweigstelle in Schwangau gibt es insgesamt sieben Lehrer, die an der Fortbildung teilgenommen haben, erläuterte Schulleiter Wolfgang Steurer. Das war auch der Grund, den Antrag für das Prädikat zu stellen.

Die Schwangauer Konrektorin Lucia Regrath-Zepnik lobte das: „Jeden Tag zu singen, macht gute Laune und verbessert unter den Kindern die sozialen Kontakte.“ An der Grundschule in Halblech gehöre Singen zum Schulalltag, sagte Schulleiterin Gabriele Stiller: „Wir singen täglich an vielen Stellen.“ Das schweiße die Kinder zusammen und entspanne so manche Situation.

